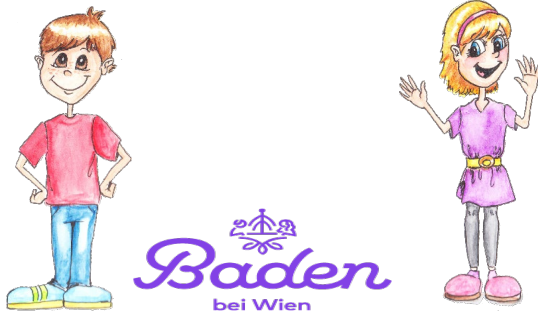


EINLEITUNG

Urgeschichtliche Spuren der Badener Kultur, nach Funden aus Baden bei Wien benannt, reichen rund 5000 Jahre zurück. Auch aus jüngeren Epochen sind eine Vielzahl historischer Quellen in Baden nachweisbar. Das Forschungs-projekt „Auf den Spuren der Stadtgeschichte Badens“ (2020 - 2022) beschäftigt sich mit der Entwicklung von Vermittlungsformaten für frühes regionalhistorisches und politisches Lernen in der Primarstufe.



Forschungsdesign - Methodenschritte



Ausgangslage/Ziele

Für das Projekt stehen grundlegende wissenschaftstheoretische Überlegungen im Vordergrund. Die Entwicklung des Geschichtsbewusstseins vor dem Sekundarstufenalter bietet Möglichkeiten zur Beschäftigung mit historischen Phänomenen in der Volksschule. Das regionalhistorische Lernen kann vor allem in den Lernbereichen Zeit und Raum gefördert werden.

Eine Kooperation mit Museen, Archiven, Gedenkstätten sowie lokalhistorischen Expertinnen und Experten aus Baden erweitert den Wissensstand und das Verständnis der Schülerinnen und Schüler. In Zukunft werden zunehmend digitale Vermittlungsmedien in Form von LearningApps, Lernvideos und Padlets Verwendung finden.

Achtsamer Umgang mit Diversität und Berücksichtigung von Sprachen-sensibilität stellen Prinzipien des Forschungsgegenstandes dar.

Stand des Forschungsprojektes Juni 2021

Ausgangslage des Forschungsprojektes bildeten das Literaturstudium von bisherigen Publikationen zur Stadtgeschichte Badens und die Analyse derzeit verwendeter Unterrichtsmaterialien an den Badener Volksschulen.

Nach dem im Zuge des Studiums der Fachliteratur identifizierten außerschulischen Lernorten ergab die Analyse der aktuell verwendeten Unterrichtsmaterialien weitere Schwerpunktthemen wie Habsburger, schwere Zeiten (z. B. Stadtbrände, Cholera, Pest), Fluss Schwechat, Aufgaben der Stadtgemeinde und Notfallorganisationen.

Exemplarische Ergebnisse aus den digitalen Fragebögen, welche von Lehrpersonen der vier Badener Volksschulen beantwortet wurden:

- 92,3 % der befragten Badener Lehrkräfte verwenden mehr als acht Unterrichtseinheiten zur Vermittlung der Stadtgeschichte Badens.
- Die Vermittlung der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg bis in die Gegenwart wird nur von wenigen der befragten Lehrkräfte als sehr wichtig eingestuft. 15,4 % der Lehrkräfte behandeln die Thematik „Nationalsozialismus“ in der Primarstufe in Baden. Doppelt so viele beschäftigen sich mit der „Besatzungszeit“.

Im Wintersemester 2020/21 entwickelten Studierende im Seminar „Sachunterricht - Lernbereich Zeit“ zu 18 Themenbereichen Unterrichtsmaterialien, die Lernvideos, LearningApps und einen Podcast beinhalten. Weiters entstand eine Sammlung digitaler Bildquellen (Fotografien, Zeichnungen, Dokumente und Archivaufnahmen), Arbeitsblätter und Materialien für verschiedene Unterrichtsformen.

Im Sommersemester 2021 wurden die entwickelten Materialien von Studierenden der Masterausbildung Primarstufe mittels Analyseraster untersucht und für die Pilotierung sowie Fertigstellung vorbereitet.

Ausgewählte Literatur

Kainig-Huber, M./Vonwald, F. (2019): Regionalhistorisches Lernen in der Primarstufe. Möglichkeiten zur Förderung des frühen lokalen Geschichtsbewusstseins im Sachunterricht. In: Pädagogische Hochschule Niederösterreich (Hg.) (2019). R&E Source. Wissenschaftlichkeit und Professionsorientierung im Verbund Nord-Ost. Sonderausgabe 14.

Ausblick

Aktuell entsteht eine Website, bestehend aus zwölf Themenbereichen, auf der künftig alle fertig gestellten Materialien verfügbar sein werden.

Kontakt: M.Kainig@ph-noe.ac.at Franz.Vonwald@ph-noe.ac.at

